

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 3

vom 23. Januar 2009

Redaktion: Katja Richardt

Wirtschaft

Neuer E-Government-Katalog für die Wirtschaft veröffentlicht.....	2
Hamburger Unternehmen zeigen was Logistik ausmacht.....	4

Bau und Verkehr

Erster Rammschlag für das neue Kreuzfahrtterminal in Altona.....	7
Hamburg: Straßenmarkierungen gegen den Schilderwald.....	9

Schule, Jugend und Berufsbildung

„Jahr der Künste an Hamburger Schulen“	11
Schulreform: Start der Fortbildungsoffensive.....	17

Familie und Soziales

Geburtenanstieg in Hamburg ungebrochen.....	19
---	----

Gesundheit

Warnung vor Potenzmittel „SensaMen“	21
---	----

Umwelt

Heißer Spartipp „KälteCheck“ Neuer Baustein für den Klimaschutz.....	22
--	----

Personen

Auszeichnung von Hamburgs Ehrenbürger Siegfried Lenz mit dem Lew-Kopelew-Preises 2009	24
--	----

Zur Information

Terminkalender	25
----------------------	----



19. Januar 2009

Service-Broschüre für Unternehmen

Neuer E-Government-Katalog für die Wirtschaft veröffentlicht – alle Internetangebote der Hamburger Verwaltung für Unternehmen auf einen Blick

Die Finanzbehörde hat eine aktualisierte Fassung ihrer Service-Broschüre für Unternehmen aufgelegt: Die neue Ausgabe des E-Government-Katalogs für die Wirtschaft gibt Auskunft über 71 Online-Dienste der Hamburger Verwaltung. Nach Themenbereichen sortiert, führt der Katalog die Benutzer übersichtlich und schnell zu den Online-Angeboten der Stadt: Ob A wie „Arbeitsschutz“ oder Z wie „Zuwendungen“ – große und kleine Firmen in Hamburg, der Metropolregion und darüber hinaus finden schnell und unkompliziert den elektronischen Weg zur Hamburger Verwaltung.

Senator Dr. Michael Freytag: „Für Bürger, Unternehmen und auch die Verwaltung selbst wird es immer wichtiger, komplexe Sachverhalte und Anliegen effizient zu klären.

E-Government-Angebote bieten hierfür eine hervorragende Plattform. Die Freie und Hansestadt Hamburg baut daher seit Jahren konsequent ihre Online-Angebote aus – sie sind inzwischen zu einem wichtigen Standortfaktor geworden. Vor knapp zwei Jahren haben wir deutschlandweit als erste einen Katalog speziell für Unternehmen herausgegeben. Die positiven Reaktionen aus Wirtschaft und Verwaltung haben uns gezeigt, dass wir mit diesem Angebot genau richtig liegen. Daran wollen wir anknüpfen.“

Finanzbehörde und Handelskammer Hamburg kooperieren seit Jahren eng im Bereich E-Government. So wird die Handelskammer in den nächsten Tagen über ihre Verteiler den Katalog an jedes Unternehmen in Hamburg mit mindestens 10 Beschäftigten versenden.

Frank Horch, Präses der Handelskammer: „Die Kooperation zwischen der Hamburger Verwaltung und unserer Handelskammer zur Optimierung bestehender und der Entwicklung neuer E-Government-Angebote hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Hamburger Unternehmen profitieren von den bereits online verfügbaren Dienstleistungen und Produkten der Verwaltung. E-Government unterstützt die Abwicklung geschäftlicher Prozesse mit den Behörden durch moderne elektronische Medien und oft automatisierte Abläufe. Die Hamburger Unternehmer können ihre Angelegenheit dadurch häufig zügiger abwickeln und zugleich Kosten sparen. Die Unabhängigkeit von regulären Öffnungszeiten und somit die ständige Verfügbarkeit der Behördendienste stellen dabei eine wesentliche Verbesserung für die Wirtschaft dar.“

Der Katalog kann bequem per E-Mail bestellt werden: e-government@fb.hamburg.de oder ab sofort als Download unter www.hamburg.de/fb zur Verfügung.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

Dr. Jörn Arfs
Handelskammer Hamburg
Telefon (040) 361 38 - 301, Telefax (040) 361 38 - 460
E-Mail: joern.arfs@hk24.de

PRESSEMITTEILUNG

Nachwuchsaktion „Faszination Logistik – Bustouren für Jugendliche“

Hamburger Unternehmen zeigen was Logistik ausmacht

Hamburg, 22. Januar 2009 – Die Logistik bietet für Jugendliche vielfältige Berufschancen. Um die Schüler rechtzeitig für das Thema Logistik zu interessieren, starten die Logistik-Initiative Hamburg in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Hamburger Fern-Hochschule, der Kühne School of Logistics and Management an der Technischen Universität Hamburg-Harburg sowie der Bundesvereinigung Logistik am 9. Februar 2009 eine Neuauflage der im vergangenen Jahr erfolgreich angelaufenen Nachwuchsaktion "Faszination Logistik – Bustouren für Jugendliche". Ab sofort können sich Mädchen und Jungen ab 14 Jahren unter www.hamburg-logistik.net / Rubrik „Projekte“ anmelden.

„Wir wollen junge Leute auf all das, was Logistik sein kann, neugierig machen und sie für unser chancenreiches und spannendes Berufsumfeld begeistern“, sagt Prof. Dr. Peer Witten, Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. „Die Jugendlichen sollen erleben, welche logistischen Meisterleistungen hinter Produktionsabläufen stehen und selbst in Erfahrung bringen, welche ausgeklügelten Hightech-Strategien bei Transport, Umschlag und Lagerung im Einsatz sind.“

Vier Routen stehen am 9. Februar 2009 zur Auswahl:

Tour 1 „Logistik am Hamburger Flughafen“: Teilnehmer dieser Tour lernen den Hamburger Flughafen von der logistischen Seite kennen. In der Flughafen-Region haben sich über 150 Unternehmen mit über 1500 Mitarbeitern auf den Transport von Luftfracht spezialisiert. So finden sich neben den weltweit führenden Cargo-Fluggesellschaften und Speditionen viele Spezialisten mit ihren Dienstleistungen, die sich mit den Besonderheiten des norddeutschen Luftfrachtmarktes bestens auskennen. Betreuer der Tour ist Prof. Dr. Thorsten Blecker, Kühne School of Logistics and Management an der Technischen Universität Hamburg Harburg.

Tour 2 „Supply The Sky - Logistik die Fliegt“: Seit Februar 2004 hat das Materialwirtschafts-Zentrum der STUTE Verkehrs-GmbH in Hamburg-Hausbruch seine Pforten geöffnet. Das Dienstleistungsspektrum in dem modernen Logistikkomplex umfasst die komplette Lagerhaltung und Produktionsversorgung für den Airbus A 380 sowie die Lagerhaltung für alle weiteren Airbus-Projekte. Teilnehmer erhalten bei der Führung durch das Materialwirtschafts-Zentrum Einblicke in den Wareneingang, den manuellen Lagerbereich, das automatische Kleinteilelager sowie die Bereitstellung zum Transport. Betreuer der Tour ist Prof. Dr. Henning Kontny, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg).

Tour 3 „Produktions- und Baumarktlogistik“: In der Offsetdruckerei Hamburg-Ahrensburg, die seit 1983 in Betrieb ist, werden die Zeitungen der Axel Springer AG für den norddeutschen Raum sowie im Lohndruck auch Titel anderer Verlage produziert. Am Standort Ahrensburg befindet sich die modernste Offsetdruckerei von Axel Springer. Die Teilnehmer der Tour erhalten einen Überblick über die logistischen Abläufe in den Bereichen

Druckformherstellung (Druckplatten), Rotationsdruck (Logistik Papier) sowie Druckweiterverarbeitung (Abarbeitung Vorgaben, Bereitstellung). Die zweite Station der Tour ist ein Standort des Hamburger Baumarktunternehmens Max Bahr, das in diesem Jahr sein 130-jähriges Firmenbestehen feiert. Hier erfahren die Teilnehmer alles Wissenswerte über die operative Arbeit im Baumarkt, über die Aufgaben in der Disposition, im Einkauf, im Supply Chain Management sowie in der Projektabwicklung, über die Zusammenarbeit mit dem Zentrallager des Dienstleisters sowie über die Projektarbeit in der Unternehmenszentrale in den Bereichen globale Beschaffung, Supply Chain und Transportplanung. Betreuer der Tour ist Thomas Ucke, Logistik-Beratung Thomas Ucke, Mitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL).

Tour 4 "Logistik für die Automobilindustrie": Der vierte Bus bringt die Teilnehmer zur Süderelbe Logistik GmbH nach Hamburg-Harburg, einem Unternehmen das sich auf Logistiklösungen für die Automobilindustrie, die chemische Industrie sowie die Kosmetik-, Konsumgüter und Elektronikbranche spezialisiert hat. Bei der Tour wird erläutert, wie der Logistikdienstleister in die Produktionsabläufe eines Hamburger Presswerks der Automobilindustrie eingebunden ist. Die Süderelbe Logistik GmbH bietet alle logistischen Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette: Von der Produktionsentsorgung, über die Lagerung, die Kommissionierung, die Konfektionierung und die Distribution bis hin zur Kontraktlogistik. Betreuer der Tour ist Prof. Dr. Claus Muchna, Hamburger Fern-Hochschule.

Wichtige Informationen: Die Anmeldung zu den Touren ist nur online möglich unter www.hamburg-logistik.net / Rubrik „Projekte“. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro. Die etwa vierstündigen Touren beginnen um 15 Uhr am ZOB Bus-Port Hamburg. Hochschullehrer, studentische Hilfskräfte sowie Vertreter der Unternehmen vor Ort begleiten die elternfreien Fahrten. Jeder Teilnehmer muss einen gültigen Personal- / Kinderausweis dabei haben.

Die Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit, das Busunternehmen Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH, der Flughafen Hamburg, die Stute Verkehrs-GmbH, die Axel Springer AG, die Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG, die Süder-elbe Logistik GmbH sowie HAW Hamburg, die Hamburger Fern-Hochschule, die Kühne School of Logistics and Management an der TU Hamburg-Harburg sowie die Bundesvereinigung Logistik unterstützen die Nachwuchsaktion Faszination Logistik -Touren für Jugendliche 2009. Rückfragen zu den Touren beantwortet für die Logistik-Initiative Hamburg Carmen Schwarz unter 040 / 22 70 19-25 sowie per E-Mail unter cs@hamburg-logistik.net.

Über die Logistik-Initiative Hamburg

Die Logistik-Initiative Hamburg vernetzt die Branche. Sie wird getragen von Unternehmen und Institutionen aus der Metropolregion Hamburg, die sich im Logistik-Initiative Hamburg e.V. zusammengeschlossen haben, sowie der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit mehr als 400 Mitgliedsunternehmen und -institutionen aus Industrie, Handel und Dienstleistung ist die Logistik-Initiative Hamburg das größte Netzwerk seiner Art in Deutschland. Ziel dieses Public-Private-Partnership ist es, die Rolle Hamburgs als führende Logistikmetropole Nordeuropas weiter auszubauen und logistiknahe Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung zu unterstützen.

Kontakt:

Logistik-Initiative Hamburg

Birgit Riege

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 040 / 22 70 19 – 36

Mobil: 0162 – 162 09 90

br@hamburg-logistik.net

Karin Walter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 040 / 22 70 19 – 803
Mobil: 0176 – 20 380 222
kw@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

20. Januar 2009/bwa20

Erster Rammschlag für das neue Kreuzfahrtterminal in Altona

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko und Altonas Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose starten die Bauarbeiten für Hamburgs zweites Kreuzfahrtterminal

Nach dem erfolgreichen Planfeststellungsbeschluss wird jetzt der Umbau der Kaimauer am Terminal für die ehemalige Englandfähre vorangetrieben. Er ist notwendig, damit auch große Kreuzfahrtschiffe mit mehr als 300 Meter Länge in Altona anlegen können. Die Herrichtung der Kaimauer ist der erste Bauabschnitt für das insgesamt 30 Millionen Euro teure Projekt.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Die Kreuzfahrt boomt, die Prognosen sind für Hamburg auf lange Sicht weiter positiv und daher freut es mich, dass hier in Altona ein neues, zweites Kreuzfahrtterminal gebaut wird. Von ihm wird die gesamte Hamburger Wirtschaft profitieren. Durch den Kreuzfahrtbetrieb werden jährlich etwa 90 Millionen Euro Umsatz generiert.“

Das für diese Umsätze notwendige Schiffsaufkommen kann nur mit einem zweiten Kreuzfahrtterminal bewältigt werden. Im August dieses Jahres wird die Kaimauer rechtzeitig fertig gestellt sein, um die ersten Kreuzfahrtschiffe in Altona zu empfangen. Die Abfertigung wird in diesem Jahr zunächst in einer provisorischen Halle erfolgen. 2010 soll dann das neue Kreuzfahrtterminal errichtet sein. Zwischen den zuständigen Behörden und der Bezirksversammlung Altona besteht Einigkeit darüber, dass die Gesamthöhe von 15,50 Meter über Normalnull dabei nicht überschritten wird. Der freie Blick vom Altonaer Balkon auf die Elbe bleibt damit gewährleistet. Die Konzeption dieses Bauwerkes findet über ein Gutachterverfahren statt. Hierbei präsentieren fünf Architekturbüros ihre Entwürfe. Eine Jury prämiert die besten drei und wählt Mitte Februar den Gewinner aus, der das neue Gebäude architektonisch betreuen wird. Dieses Verfahren soll sicherstellen, dass das neue Gebäude allen modernen Ansprüchen gerecht wird, nämlich zum einen den funktionalen und wirtschaftlichen des Kreuzfahrtbetriebes, zu anderen den gestalterischen Ansprüchen des Bezirks.

Altonas Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose: „Das neue Kreuzfahrtterminal wird die Elbmeile zwischen Fischauktionshalle und Augustinum komplettieren und Altonas Charme gegenüber der Hafencity noch stärker betonen.“

Das neue Terminal soll die „Perlenkette“ an der Elbe erweitern und den Fischereihafen in Altona positiv weiterentwickeln. Neben der Förderung des Standorts in konjunkturell schwierigen Zeiten wird langfristig auch der Tourismusstandort gestärkt.

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel.: (040) 42841-1627

Email: Pressestelle@bwa.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bwa

20. Januar 2008 / bfi20

Hamburg: Straßenmarkierungen gegen den Schilderwald

Innensenator Christoph Ahlhaus plant deutschlandweit ersten Modellversuch

Hamburg setzt seinen Kampf gegen den Schilderwald fort: Schon im Laufe dieses Jahres soll im Rahmen eines Modellversuchs eine Vielzahl Halte- und Parkverbotschilder durch gelbe Straßenmarkierungen am Fahrbahnrand oder am Bordstein ersetzt werden. Voraussetzung dafür ist eine Verordnung des Bundesverkehrsministeriums. Ziel einer vom Senat am heutigen Dienstag beschlossenen Bundesratsinitiative ist es daher, ein auf Hamburg begrenztes Pilotprojekt auf diesem Wege zu ermöglichen. Dabei sollen die gelben Straßenmarkierungen für eine deutschlandweite Anwendung erprobt werden.

Innensenator Christoph Ahlhaus: „Wir wollen schnellstmöglich starten. Durch die gelben Fahrbahnmarkierungen werden noch mehr Schilder in Hamburg entfernt, der Straßenverkehr wird deutlich übersichtlicher und damit sicherer. Die Linien werden den Verkehrsteilnehmern helfen, sich auf das Wesentliche im Straßenverkehr zu konzentrieren – das vermeidet Unfälle durch Ablenkung. Außerdem wird das Stadtbild attraktiver, und vermutlich sparen wir langfristig durch die weggefallenen Schilder Geld.“

Und so geht es weiter: Der Hamburger Verordnungsentwurf ist die Rechtsgrundlage für einen Modellversuch und soll noch im Februar im Bundesrat beraten werden. In seinem Beschluss beauftragt der Bundesrat sodann das zuständige Bundesverkehrsministerium, die Verordnung zu erlassen, um damit die notwendige rechtliche Voraussetzung für den Hamburger Modellversuch förmlich zu schaffen. Der Testlauf in Hamburg soll sich dann über mehrere Jahre bis Ende 2013 erstrecken.

Innenbehörde, Polizei, weitere Fachbehörden, die Bezirksämter sowie zahlreiche Fachverbände und externe Sachverständige ermitteln derzeit gemeinsam geeignete Modellversuchsstrecken und -flächen. Der Modellversuch soll wissenschaftlich begleitet werden.

Der Senat setzt damit seine erfolgreiche Politik für klare Verhaltensregeln durch ein Mindestmaß an Verkehrszeichen unverändert fort und nimmt dabei auch parlamentarische Initiativen auf. Die vorliegende Bundesratsinitiative ist die logische Fortführung des Hamburger Engagements, durch weniger Verkehrsschilder für mehr Verkehrssicherheit und ein schöneres Erscheinungsbild in der Stadt zu sorgen. In sieben Hamburger Projektgebieten werden bereits seit 2007 im Rahmen des Senatsprojekts „Klar Schiff

Hamburg" Schilder konsequent abgebaut. Dieses erfolgreiche Projekt wird auch im Jahre 2009 in den Bezirken unvermindert fortgeführt.

Innensenator Christoph Ahlhaus: „Wir machen weiterhin ‚Klar Schiff!‘ auf unseren Straßen. Um den Wildwuchs des Schilderwaldes zu stoppen, werden neue Verkehrszeichen nur dort angeordnet, wo dies zwingend geboten ist. Überflüssige Schilder kommen weg. Die gelben Randmarkierungen bedeuten einen weiteren großen Schritt auf unserem Weg hin zu einer Stadt, in der nur Verkehrszeichen stehen, die für die Verkehrsteilnehmer unverzichtbar sind. Weniger ist bekanntlich oftmals mehr.“

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Marco Haase und Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2673 und -2678
Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde

20. Januar 2009/bsb20

„Jahr der Künste an Hamburger Schulen“

Senatorinnen Goetsch und von Welck stellen Ziele und Programm vor

Unter dem Motto „Stadt(t)räume“ wird das Jahr 2009 zum „Jahr der Künste an den Hamburger Schulen“. Die Senatorin für Schule und Berufsbildung, Christa Goetsch, und die Senatorin für Kultur, Sport und Medien, Prof. Dr. Karin von Welck, stellten in einer gemeinsamen Pressekonferenz am Dienstag Ziele und Programm vor. „Wir wollen Schülerinnen und Schülern eine Bühne bieten, um ihre Kreativität und ihre Talente zu entfalten“, sagte Goetsch. Damit leisteten sie zugleich einen Beitrag für die kulturelle Szene der Stadt. Von Welck nannte das Jahr der Künste „eine weitreichende Chance, die Bedeutung der ästhetischen und kulturellen Bildung in der öffentlichen Wahrnehmung hervorzuheben und die schon bestehende sehr gute Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen und Schulen noch zu verstärken.“ Mit dem „Jahr der Künste an Hamburger Schulen“ wird ein in Deutschland einzigartiges Projekt verwirklicht.

Ziel des Jahres der Künste ist es, alle Aktivitäten rund um Kunst und Kultur in den Hamburger Schulen zu bündeln und zu vernetzen sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Stadtraum anzuregen. Dabei wird an vorhandene Strukturen angeknüpft, bestehende Verbindungen sollen ausgebaut und neue geschaffen werden.

Schulen können sich zum 31.1., zum 31.3. und 31.5. 2009 um die Förderung von Projekten bewerben. Die beiden Behörden stellen dafür gemeinsam mit der Stiftung Maritim Hermann & Milena Ebel den Fonds „Das Jahr der Künste an Hamburger Schulen“ in Höhe von insgesamt 140.000 Euro zur Verfügung. Die Ergebnisse ihrer Projekte zeigen die Schulen im Rahmen der zentralen Präsentationstage in den einzelnen Bezirken im Juni und Juli. In einer

Zentralen Festivalwoche auf Kampnagel vom 20.-26. September werden herausragende Produktionen aus den Bezirken gezeigt, eine „School Arts“-Messe wird Informationen und Workshops anbieten.

Mit den Bundesländerbegegnungen „Schulen musizieren“ im Juni und „Schultheater der Länder“ im September werden zwei bundesweite Projekte der Jugendkultur nach Hamburg kommen. In seinem Begleitprogramm bietet das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Workshops für Lehrkräfte und Gesprächsforen. Das „Jahr der Künste an Hamburger Schulen“ bezieht zahlreiche bestehende kulturelle Hamburg-Events, -Festivals und Wettbewerbe ein, die einen inhaltlichen Bezug dazu herstellen; darunter sind das Körper Studio Junge Regie am Thalia Theater (27.3.-1.4.2009), das tms – Hamburger Schultheater Festival (8.-12.6.2009), der Hamburger Architektursommer und das Lesefest Seiteneinsteiger (30.-31.10.2009). Die Veranstaltungen werden sich auf das ganze Stadtgebiet erstrecken.

Nähere Informationen zum Jahr der Künste und Ausschreibungen finden Sie unter www.jahrderkuenste.de

Rückfragen

Dr. Annegret Witt-Barthel
Pressesprecherin der
Behörde für Schule und Berufsbildung
040-42863-2003
Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de

Ilka v. Bodungen
Pressesprecherin der
Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 293
Ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de

Überblick und Ziele

Das Jahr der Künste an Hamburger Schulen

- Vielfältige künstlerische Aktivitäten an Hamburger Schulen, die auf regionaler Ebene (Schule, Bezirk) – zum Teil zusammen mit außerschulischen Kooperationspartnern (z.B. Künstlern oder Kultureinrichtungen) – realisiert werden.
- Das Webportal www.jahrderkuenste.de dient den Akteuren dabei als virtuelle Kommunikationsplattform für Projektdarstellung und Vernetzung.
- Im Jahr 2009 schreiben die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Behörde für Kultur, Sport und Medien (BKSM) und die Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel den Fonds „Jahr der Künste an Hamburger Schulen“ aus. Insgesamt stehen 140.000 Euro für die Projektförderung zur Verfügung. Die Mittelvergabe erfolgt in drei Tranchen per Juryentscheidung, Bewerbungsfrist sind der 31.1.2009, der 31.3.2009 und der 31.5.2009.
- Die Ergebnisse der Projekte an den Schulen werden im Rahmen der zentralen Präsentationstage in den Bezirken gezeigt. Altona: 4.6.-7.6.2009, Wandsbek: 24.6.-26.6.2009, Eimsbüttel: 2.7.-5.7.2009, Bezirk Nord: 9.7.-12.7.2009 (Termine der weiteren Bezirke stehen noch nicht fest).
- Herausragende Produktionen aus den Bezirken werden auf der zentralen Festivalwoche „STADT(T)RÄUME“ auf Kampnagel vom 20.-26.9.2009 präsentiert.

Bundesweite Begegnungen zum Jahr der Künste in Hamburg

- 15. Bundeswettbewerb „Schulen musizieren“ (4.-7.6.2009)
- 25. „Schultheater der Länder“ (20.-26.9.2009), siehe Projektwebsite: sdl-2009.de

Vernetzung mit bestehenden und neuen Schülerprojekten der Hamburger Kultureinrichtungen (Auswahl)

- Opera piccola der Hamburgischen Staatsoper auf Kampnagel (8.2.-3.3.2009)
- Plattform-Festival Ernst Deutsch Theater (25.-28.2.2009)
- Körber Studio Junge Regie am Thalia Theater (27.3.-1.4.2009)
- Tanzprojekt Step by Step, International Dance Day (29.4.2009 / Juli 2009 Abschlusspräsentation)
- Fotowettbewerb an Hamburger Schulen (Mai/Juni 2009)
- Lange Nacht der Museen (16.5.2009)

- Wettbewerbsfinale „Jungs und Deerns leest Platt“ im Ohnsorg-Theater (Anfang Juni 2009)
- Backstage, Junges Schauspielhaus (Juni 2009)
- 25. Internationales KurzFilmFestival Hamburg (2.-8.6.2009)
- YoungStar-Festival Kampnagel (6.-20.6.2009)
- tms - Hamburger Schultheater Festival (8.-12.6.2009)
- Tag der Musik in Hamburg (12.-14.6.2009)
- TuSch-Tag „AufgeTuScht“ im Ernst Deutsch Theater (15.6.2009)
- Hamburger Architektursommer
- Int. Musik- und Theaterfestival Kinder Kinder (ab 20.9.2009)
- SchulKinoWoche (Ende September/Anfang Oktober 2009)
- Lesefest Seiteneinsteiger (30./31.10.2009)

Konkrete Schnittstellen im Netzwerk zum Jahr der Künste an Hamburger Schulen sind neben dem Team von BSB/Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) und BKSM die Kulturpartner an allen Hamburger Schulen, die Bezirkskoordinatoren der BSB, die LAG Kinder- und Jugendkultur e.V. und noch zu benennende Kulturpaten aus Hamburger Kultureinrichtungen.

Begleitprogramm

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Kultureinrichtungen, sowie Verbände und außerschulische Veranstalter bieten zum Jahr der Künste an:

- thematische Fortbildungsangebote / Workshops
- Programmreihen
- Gesprächsforen

Projektziele

- **Nachwuchsförderung**

Das „Jahr der Künste 2009“ will vorrangig zur Nachwuchsförderung beitragen und Kindern und Jugendlichen eine repräsentative Bühne bieten, selbsttätig Kreativität und eigene Talente zu entfalten und mit künstlerischen Ideen und Aktivitäten zum Motto „Stadt(t)räume“ die kulturelle Szene der Stadt zu bereichern.

- **Stärkung der Künste**

An den Schulen ist das Ziel, die Unterrichtsfächer Bildende Kunst, Musik und Darstellendes Spiel zu stärken sowie nachhaltige Vernetzungen zu erzeugen, um den Künsten damit eine breitere Aufmerksamkeit zu verschaffen. Alle Hamburger Schulen sind aufgerufen, sich daran mit vielfältigen künstlerischen Beiträgen zu beteiligen. Die Projekte sollen fächerverbindend, kooperativ, lokal ausgerichtet sowie quartiersbezogen angelegt sein. Dabei können Schulen sowohl sichtbar machen, was sie bereits in diesem Bereich erarbeitet haben, als sich auch bei bestehenden Kooperationsangeboten einbinden oder neue Projekte entwickeln.

- **Kooperation im Stadtteil / Kooperation mit Künstlern und Kultureinrichtungen**

Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung fördert das „Jahr der Künste 2009“ nachhaltig Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Partnern im Bereich kultureller Bildung und trägt auf diese Weise zur Bildungsgerechtigkeit bei (Teilhabe an kultureller Bildung insbesondere für Schulen mit schwieriger Ausgangslage).

Das Motto „Stadt(t)räume“ ist von inhaltlicher Relevanz: Der öffentliche Raum gewinnt angesichts beschleunigter Arbeits- und Lebensprozesse sowie wachsenden Leistungs- und Mobilitätsdrucks eine zunehmende Bedeutung. Den Ort sich gestaltend anzueignen, bietet Kindern und Jugendlichen eine Orientierungshilfe und bedeutet für die Einzelschule eine neue oder erweiterte Verankerung im Stadtteil.

- **Entwicklung von Kulturprofilen**

Für die Schulentwicklung werden besondere Chancen gesehen, den Entwicklungsprozess von Schulen mit Kulturprofil durch dieses Vorhaben deutlich zu unterstützen.

- **Partizipation / Kulturelle Teilhabe**

Für die beteiligten außerschulischen Partner, Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger, Kulturnetzwerke, Kultureinrichtungen, Medienpartner eröffnet das „Jahr der Künste 2009“ im Rahmen der künstlerischen Nachwuchsförderung weitreichende Chancen, Kinder und Jugendliche in einer wachsenden Stadt bei der Gestaltung der Hamburger Kulturlandschaft partizipieren zu lassen.

- **Interkulturelle Kompetenz**

Das „Jahr der Künste 2009“ setzt sich als übergeordnetes Bildungsziel die Stärkung interkultureller Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern sowie allen an Bildungsprozessen Beteiligten. Interkulturelle Kompetenz wird als Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts verstanden. Die kulturelle Vielfalt, die das „Jahr der Künste 2009“ aufnehmen und weiter anreichern will, regt zu einem Dialog der Kulturen mit künstlerischen Mitteln an. Kunstsprache und Kunstformen sind international und ohne Zuwanderung nicht

zu denken. Das „Jahr der Künste 2009“ stärkt Ausdrucksvermögen und Selbstverständnis von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Herkunft und leistet damit einen Beitrag zu deren Persönlichkeitsentwicklung und Integration. Über künstlerisch verwirklichte Stadt[t]räume kann die Stadt selbst Identität stiften.

Ständig aktualisierte Informationen finden Sie unter www.jahrderkuenste.de

Projektleitung

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Gestaltungsreferat Deutsch und Künste
Heinz Grasmück
Moorkamp 3
20357 Hamburg
Tel. (040) 428 01-2744
FAX (040) 428 01-3740
heinz.grasmueck@bsb.hamburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Gestaltungsreferat Deutsch und Künste
Gunter Mieruch
Moorkamp 3
20357 Hamburg
Tel. (040) 428 01-3703
FAX (040) 428 01-3740
gunter.mieruch@bsb.hamburg.de

Dr. Michael Grauer
GanztagsGymnasium Klosterschule
Westphalensweg 7
20099 Hamburg
Tel. (040) 42 88 21 - 0
Fax (040) 42 88 21 – 10
michael.grauer@jahrderkuenste.de

23. Januar 2009/bsb23

Schulreform: Start der Fortbildungsoffensive

Senatorin Goetsch: „Ziel ist eine neue Qualität des Unterrichts“

Die Senatorin für Schule und Berufsbildung Christa Goetsch hat den Start der Fortbildungsoffensive für Schulen und Lehrkräfte zur Umsetzung der Reform an den Hamburger Schulen bekannt gegeben und eine Fortbildungsbroschüre vorgestellt. „Im Zentrum der Reform steht eine Bildungsoffensive mit dem Ziel einer neuen Qualität des Unterrichts mit individualisierter Förderung an allen Schulen“, sagte Goetsch am Freitag in einer Pressekonferenz. „Dafür werden wir Lehrkräfte begleiten und unterstützen, damit sie gut vorbereitet jedes einzelne Kind im Unterricht fördern können.“ Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) ist mit der Konzeption und Betreuung des Fortbildungsprogramms beauftragt. Dafür stellt die Behörde für Schule und Berufsbildung von 2009 bis 2011 rund drei Millionen Euro bereit, also jährlich rund eine Million Euro zusätzlich. Die Fortbildungsoffensive bietet vier Schwerpunkte an: „Individualisiertes Lernen unterstützen“, „Schule entwickeln“, „Veränderungen steuern“, sowie „Von anderen lernen/Netzwerke bilden“.

Der Schwerpunkt „Individualisiertes Lernen unterstützen“ richtet sich in einem ersten Schritt besonders an Lehrkräfte und Teams der zukünftigen Jahrgänge 4 bis 6 der Primarschulen sowie 7 und 8 der Stadtteilschulen und Gymnasien. Er bietet Trainingseinheiten und Beratung bei der Entwicklung von Teams aus Lehrkräften, die zum Beispiel aus unterschiedlichen Schulformen zusammenkommen und dann in derselben Primarschulklasse unterrichten. Durch Qualifizierung in „Didaktischen Werkstätten“ sollen sie darin unterstützt werden, die individualisierte Förderung der Kinder im Fachunterricht wie Mathematik oder Sprachen zu gestalten. Dazu gehört auch die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler oder die Förderung der „Lesekompetenz“ in Schulen mit PISA-Risikogruppen.

Adressat des zweiten Schwerpunktes „Schule entwickeln“ sind ganze Schulen. Hier bietet das LI den Schulen gezielt Beratung, Begleitung und Unterstützung für die Entwicklung hin zu Primarschulen, Stadtteilschulen und sechsstufigen Gymnasium an. Die „Agentur für Schulbegleitung“ des LI vermittelt Fachleute für die passende Beratung der Schulen und finanziert die Maßnahmen mit.

Der dritte Schwerpunkt „Veränderungen steuern“ qualifiziert Schulleitungen, Leitungskräfte und schulische Steuergruppen in diesem Veränderungsprozess. Mit Schulleitungen aus Dänemark wird zudem ein Programm zum Austausch und zur Kooperation mit den zukünftigen Leitungen der Hamburger Stadtteilschulen aufgebaut.

Im Schwerpunkt vier „Von anderen lernen, Netzwerke bilden“ wird das LI wird Netzwerke von Schulen mit ähnlichen Vorhaben unterstützen und ein neues Internetangebot mit gelungenen Beispielen für Unterrichts- und Schulreform aufbauen. Dabei werden auch in Schulen erarbeitete Materialien allen anderen Schulen zur Verfügung gestellt sowie Lehrkräfte und Schulen durch neu erstellte Unterrichtsmaterialien unterstützt. Damit wird überflüssige Doppelarbeit vermieden, etwa bei der Erstellung von sogenannten Kompetenzrastern, mit denen die schulische Entwicklung des einzelnen Kindes erfasst wird.

Parallel zu dieser Offensive wird das Landesinstitut sein fachliches Leistungsangebot für Lehrkräfte und Schulen, für alle Fächer und Schulformen sowie für Eltern- und Schülervertretungen intensiv fortführen. Über die Details der Fortbildungsoffensive informiert das LI auf seiner Website www.li-hamburg.de und mit der Broschüre „Qualifizierung und Beratung zum Reformprozess 2008-2012“

Rückfragen

Dr. Annegret Witt-Barthel
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg
T: (040) 42863-2003
F: (040) 42 79 78-999
M: 0172-4247071
E: Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de

Aktuelles zur Hamburger Schuloffensive:
www.hamburg.de/schulreform

23. Januar 2009/bsg23

Geburtenanstieg in Hamburg ungebrochen 2008: 119 Neugeborene mehr als 2007 - Familiensenator Wersich sieht Familienfreundlichkeit und gute medizinische Versorgung als Gründe

Kinder zu bekommen bleibt in Hamburg „in“. Im Jahre 2008 kamen in Hamburg 119 Kinder mehr zur Welt als im Vorjahr. Insgesamt kamen bei 19.871 Geburten 20.205 Kinder zur Welt, 2007 waren es 20.086 Kinder bei 19.653 Geburten.

Die erneut gestiegenen Zahlen sind nach Ansicht von **Hamburgs Familiensenator Dietrich Wersich** sehr erfreulich: „Die hohen Geburtenzahlen unterstreichen, dass Hamburg eine familienfreundliche Stadt und attraktiv für Familien ist. Dazu trägt neben dem neuen Elterngeld sicherlich unser bundesweit vorbildliches Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, insbesondere im Kita-Bereich. Zudem ist Hamburg auch beim Kinderkriegen als Gesundheitsstandort gefragt. Unser ausgezeichnetes Versorgungsangebot auch für Frühgeborene und kranke Neugeborene nutzen viele Menschen aus dem Hamburger Umland gern. Auch darauf dürfen wir zu Recht stolz sein.“

Die höchsten Geburtenzahlen haben im Jahr 2008 die Geburtshilfen der Asklepios Klinik Barmbek (2.838 Geburten), der Asklepios Klinik Altona (2.770) sowie das Marienkrankenhaus (2.232) zu verzeichnen. Die höchsten Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr melden erneut die Asklepios Klinik Barmbek und das Diakonie Klinikum Hamburg (Betriebsteil Elim).

Krankenhaus	Kinder 2007	Geburten 2007	Kinder 2008	Geburten 2008
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	1.778	1.685	1.778	1.717
Asklepios Klinik Barmbek	2.765	2.674	2.893	2.838
Asklepios Klinik Altona	2.873	2.786	2.851	2.770
Asklepios Klinik Harburg	788	787	833	832
Asklepios Klinik Nord	1.976	1.924	1.966	1.916
Asklepios Klinik Wandsbek	1.091	1.084	1.027	1.024
Albertinen-Krankenhaus	1.951	1.922	1.984	1.953
Ev. Amalie-Sieveking-Krankenhaus	848	846	888	886
Bethesda Allg. Krankenhaus Bergedorf	923	919	816	812
Diakonie Klinikum Hamburg (BT Elim)	1.115	1.110	1.266	1.260
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	1.564	1.537	1.512	1.497
Katholisches Marienkrankenhaus	2.271	2.236	2.257	2.232
Krankenhäuser insgesamt	19.931	19.510	20.071	19.737
Geburtshaus in Hamburg e.V.	143	143	134	134
Geburten in Einrichtungen insgesamt	20.086	19.653	20.205	19.871

Quelle: Hamburger Krankenhäuser und Geburtshaus Hamburg

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,

E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsg

23. Januar 2009/bsg23

Warnung vor Potenzmittel „SensaMen“

**Angebliche Kräutermischung enthält nicht zugelassene Wirkstoffe –
Handel und Weitergabe strafbar**

Die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) warnt bundesweit vor dem Potenzmittel „SensaMen“. Das als Kräutermischung mit angeblich rein natürlichen Inhaltsstoffen vertriebene Mittel enthält nicht zugelassene synthetische Wirkstoffe. Die Einnahme solcher Mittel kann zu schweren Gesundheitsstörungen, im Extremfall sogar zum Tod führen.

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hat in „SensaMen“ zwei Wirkstoffe nachgewiesen, die nicht für die Anwendung am Menschen zugelassen sind. Ihre pharmakologischen und toxikologischen Wirkungen sind nicht bekannt. „SensaMen“ wird im Internet als „Nahrungsergänzungsmittel mit Kräutermischung“ oder als „Energetikum für eine ausgefüllte Sexualität“ beworben.

Dem aus den Niederlanden stammenden Präparat fehlt die gesetzlich geforderte amtliche Zulassung als Arzneimittel, die seine Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit bestätigt. Auch ist die Herstellung vermutlich nicht nach den hierfür geltenden pharmazeutischen Regeln erfolgt.

Aufgrund des mangelnden Verbraucherschutzes darf „SensaMen“ daher nicht importiert, gehandelt, weitergegeben oder angewendet werden. Hersteller und für den Vertrieb Verantwortliche machen sich ggf. strafbar. Ihnen droht eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren. Ebenso macht sich ggf. strafbar, wer gefälschte Arzneimittel an andere weitergibt oder zur Abgabe vorrätig hält. Bereits der Versuch solcher Handlungen ist mit Strafe bedroht.

Ein Bild des Präparates (Quelle: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) steht Ihnen im Internet unter www.hamburg.de/bsg zur Verfügung.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsg

22. Januar 2009/bsu22

Heißer Spartipp „KälteCheck“

Neuer Baustein für den Klimaschutz

Um Hamburger Unternehmen das enorme Energie-Einsparpotenzial bei Klima- und Kälteanlagen zu demonstrieren, startet die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) jetzt die Kampagne „KälteCheck“. Sie wird dabei unterstützt durch die E.ON Hanse Vertrieb GmbH und die Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg.

Kälte- und Klimaanlage gibt es in fast jedem Betrieb, von der EDV-Kühlung in Bürogebäuden bis zur Tiefrostkammer in der Fischereigenossenschaft. Um voraussichtlich 100% wird in den nächsten zehn Jahren der Energiebedarf für solche Anlagen in der deutschen Wirtschaft steigen. Knapp ein Siebtel des gesamten Strombedarfs geht schon jetzt in diesen Sektor. Von der hier verbrauchten Energie lässt sich bis zu 40 % durch effizient ausgelegte Anlagen einsparen. Bisher verpuffen Millionen Kilowattstunden durch z.B. unnötig erzeugte Kälte oder schlecht geregelte Anlagen.

Umweltsenatorin Anja Hajduk: „Mit dem möglichen Einsparpotenzial für Kälte- und Klimatechnik könnte man in Hamburg den Energiebedarf von rund 50.000 Einfamilienhäusern pro Jahr decken. Der von uns mitfinanzierte „KälteCheck“ ist Baustein des Klimaschutzkonzepts Hamburg und Anstoß für die Wirtschaft, dieses Potenzial zum Senken der Betriebskosten und zum Wohl des Klimas zu nutzen.“

Beim „KälteCheck“ werden Anlagen wie die Lebensmittelkühlung in Supermarktketten auf ihre Effizienz geprüft. Die Prüfer sind ausgewählte, qualifizierte Fachleute aus einem Beraterpool, die auch Verbesserungsvorschläge machen und die hierfür erforderlichen Kosten abschätzen. Die Ergebnisse werden den Firmen in einem detaillierten Bericht zur Verfügung gestellt. Der „KälteCheck“ gilt für Unternehmen mit Standorten in Hamburg und mit Kälteanlagen ab 12 Kilowatt. Von der Förderung ausgeschlossen sind Kälteanlagen für die Klimatisierung von Büros, Aufenthaltsräumen und Krankenhäusern. Vor dem „KälteCheck“ besichtigen Mitarbeiter der BSU oder von E.ON Hanse Vertrieb die Anlage.

Der „Kältecheck“ soll Unternehmen im Detail zeigen, wie sie an ihren Klima- und Kälteanlagen Energie, Betriebskosten und CO₂ einsparen können. Dabei zahlen die Firmen nur ein Drittel der Kosten. Die weiteren Drittel übernehmen BSU und E.ON Hanse Vertrieb.

Beispiele:

Bei einer Kälteanlage im Einzelhandel mit 50 kW Leistung würde eine detaillierte Beratung regulär 2.100 Euro kosten, das Unternehmen zahlt aber nur 700 Euro, den Rest teilen sich BSU und E.ON Hanse Vertrieb.

Bei einem Hersteller von Kunststofffolien wurde ein hochmoderner Kühler installiert. Damit kann Prozesswasser nun weitgehend mit Außenluft gekühlt und die energieintensive Kompressionskälteanlage muss nur noch an sehr warmen Tagen dazugeschaltet werden. Der Stromverbrauch ließ sich um ca. 85 % reduzieren. Dadurch können jährlich rund eine Million Kilowattstunden Strom und damit rund 70.000 € Betriebskosten sowie 530 t CO₂ eingespart werden. Diese Energiemenge entspricht dem Strombedarf von knapp 300 Einfamilienhäusern pro Jahr.

Weitere Einzelheiten erfahren Unternehmen bei der

**Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Christine Schauer, T: 040-42840-2252, christine.schauer@bsu.hamburg.de**

Hintergrund:

Der „KälteCheck“ ist aktuellstes Beispiel einer Reihe von BSU-Klimaschutzprojekten in Kooperation mit der Hamburger Wirtschaft: Seit Februar 2007 gibt es den **WärmeCheck** – eine gemeinsame Aktion der BSU, von E.ON Hanse Vertrieb und der Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg. Der WärmeCheck zeigt den Hamburger Unternehmen, wie Sie den Energiebedarf für ihre Heizungsanlage um bis zu 20 % verringern können. Der WärmeCheck wird von autorisierten Fachbetrieben durchgeführt. Diese liefern eine energetische Bewertung der Heizungsanlage, schlagen Maßnahmen zur Optimierung vor und schätzen die hierfür erforderlichen Kosten ab. Die Unternehmen zahlen hierfür wie beim KälteCheck nur ein Drittel der Kosten.

Anfang 2008 wurde der **LichtCheck** ins Leben gerufen. Hierfür haben sich das BSU-Projekt „Unternehmen für Ressourcenschutz“, E.ON Hanse Vertrieb und der NFE (Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik e.V). zusammengeschlossen. Der LichtCheck liefert Hamburger Unternehmen, die die Energieeffizienz ihrer Beleuchtungsanlagen nachhaltig steigern wollen, eine unabhängige und qualifizierte Beratung. Die Unternehmen zahlen hierfür ebenfalls nur ein Drittel der Kosten.

Im Dezember 2006 startete die Behörde mit Vattenfall Europe (VE) Hamburg die „**Effizienz-Offensive**“. Hamburger Betriebe mit einem Stromverbrauch über 100.000 kWh/a erhalten zukünftig ihre individuellen Stromverbrauchsprofile jährlich frei Haus, sofern sie Kunden von Vattenfall sind. Aussagekräftige Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreslastgänge zeigen den zeitlichen Verlauf der Stromabnahme und helfen beim Aufspüren von unnötigen Stromverbrauchern oder dem Absenken von Leistungsspitzen. Wer seine Grundlast nur um 1 kW absenkt, reduziert die Jahresstromkosten um ca. 1.000 Euro. VE und BSU bieten kostenlose Vor-Ort-Beratungen an, um die Lastgänge weiter zu interpretieren und ungenutzte Einsparpotentiale zu ermitteln.

Alle Programme sind Teil des BSU-Projekts „**Unternehmen für Ressourcenschutz**“ und laufen unter dem Dach der „**UmweltPartnerschaft Hamburg**“. Mehr dazu im Internet unter: www.hamburg.de/ressourcenschutz

Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann, T: (040)428.40-32 49, Volker.Dumann@bsu.hamburg.de.

22. Januar 2009/ bksm22

Kultursenatorin von Welck zur Auszeichnung von Hamburgs Ehrenbürger Siegfried Lenz mit dem Lew-Kopelew-Preises 2009:

„Der Lew-Kopelew-Preis 2009 für den Schriftsteller Siegfried Lenz ist eine hervorragende Entscheidung! Die Biographie von Siegfried Lenz ist vom Engagement für die Menschen und die Völkerverständigung geprägt. Sein literarisches Werk verbindet psychologisch auf den Punkt treffende Beschreibungen von Einzelschicksalen mit einem scharfen Blick auf die gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. Zudem ist Siegfried Lenz ein großer Erzähler des deutschen Nordens: Kein anderer beschreibt die norddeutschen Weiten und ihre Bewohner so spröde und doch poetisch wie er.“

Rückfragen:

Ilka von Bodungen

Pressesprecherin für Kultur und Medien
Behörde für Kultur, Sport und Medien

Hohe Bleichen 22

20354 Hamburg

Tel. 040-42824-293

Terminkalender

Vom 26. Januar bis 1. Februar 2009

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 26.01.2009

ganztägig

Emirat Dubai

Senator Dietrich Wersich besucht am 26. und 27.0.2009 die **Arab Health 2009** und führt verschiedene Gespräche u.a. mit dem **Gesundheitsminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Sheik Humaid Al Qatami** und dem **Generaldirektor der Dubai Health Authority, Qadhi Saeed Al Murooshid.**

16:00

Euro Business College Hamburg, Esplanade 6, 20354 Hamburg
Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil an der **Eröffnungsfeier des Euro Business College – University of Applied Science.**

16:00

Hamburgische Landesvertretung Berlin
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters spricht ein Grußwort anlässlich der **Beiratssitzung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen.**

16:00

Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann empfängt den **Generalkonsul der Republik Italien, Leilo Crivallero, zum Antrittsbesuch.**

17:00

Casino der Bundeswehr Universität, Rodigallee, Hamburg
Senator Christoph Ahlhaus spricht ein Grußwort anlässlich des **Jahresempfangs der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.**

18:00

Rathaus, Raum 186
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann trifft die **Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Türkischen Forums** zum Gespräch.

20:00

Laeiszhalle-Musikhalle, Großer Saal
Senatorin Dr. Herlind Gundelach und Staatsrat Reinhard Stuth besuchen das **5. Philharmonische Konzert.**

20:00

Deichstraße 23
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters trifft eine hochrangige **Delegation aus Helsinki unter der Leitung des für Stadtentwicklung und Wohnen zuständigen Bürgermeisters, Hannu Penttilä.**

Dienstag, den 27.01.2009

10:00

Landespolizeischule, Braamkamp 3, Hamburg
Staatsrat Dr. Stefan Schulz nimmt an einer **Veranstaltung aus Anlass des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus** teil.

- 11:00** Berlin, Plenarsaal des Deutschen Bundestages
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann vertritt den Senat bei der **Gedenkfeier des Deutschen Bundestages für die Opfer des Nationalsozialismus.**
- 14:00** Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1
Bürgermeisterin Christa Goetsch hält die Festrede anlässlich der **Verleihung des Bertini-Preises 2008.**

Staatsrat Ulrich Vieluf nimmt teil.
- 18:00** Audimax I der TUHH, Schwarzenbergstraße 95, Hamburg-Harburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach besucht die **Abschlussveranstaltung der „Kinderforscher an der TUHH“** und **steht den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort zu ihren Fragen.**
- 18:00** Rathaus, Großer Festsaal
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt anlässlich des **Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus zur Szenischen Lesung des Dokumentarstückes „Meinen Dank für die Rettung will ich nun abtragen...“**, teil.
- 19:00** Berlin, Zelt am Bundeskanzleramt
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil am **Neujahrsempfang 2009 vom Berliner Verlag und den Berliner Zugpferden.**

Mittwoch, den 28.01.2009

- 11:00** Reha-Zentrum Boberg
Bürgermeisterin Christa Goetsch nimmt teil an der **Einweihung des Rollstuhlbasketball-Projektes für Schulen.**
- 14:00** AK Wandsbek, Alphonsstraße 14
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort anlässlich des **10jährigen Jubiläums der Geriatrie des AK Wandsbek.**
- 17:00** Ärztehaus, Humboldtstraße 56
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert besucht einen Empfang anlässlich der **Verabschiedung des Vorsitzenden des Landesverbandes des Hartmannbundes Hamburg, Dr. med. Klaus Wagner.**
- 18:00** Airbus, Hs. 249 dem A380 Delivery Centre
Senator Axel Gedaschko nimmt an der **Airbus-Veranstaltung „Take off ins Neue Jahr 2009 – Zukunft der Luftfahrt in der Metropolregion Hamburg“** teil.
- 18:30** Hamburg Cruise Center, Terminal 1
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck spricht ein Grußwort anlässlich des **„Kick-off“ designxport - hamburg haus für design“.**
- 21:00** Planetarium, Hindenburgstraße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein Grußwort anlässlich der **Premiere „Die Macht der Sterne“.**

Donnerstag, den 29.01.2009

- 10:00** Elbe-Einkaufszentrum, Heinrich-Plett-Straße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck spricht ein Grußwort anlässlich des **Starts der Wanderausstellung „Elbphilharmonie“**.
- 15:00** HAW, Berliner Tor 5
Senatorin Anja Hajduk spricht anlässlich der **Veranstaltung „Erneuerbare Energien Hamburg – Innovationspotenziale entdecken und fördern“**.
- 17:00** Hauptgebäude der Helmut-Schmidt-Universität (HSU), Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach und Senator Dietrich Wersich nehmen teil an der **Feier der HSU anlässlich des 90. Geburtstages von Helmut Schmidt**.
- 17:00** Hafenclub Hamburg
Senatorin Anja Hajduk nimmt an der **Hanseatischen Gesprächsrunde des UV Nord** teil.
- 18:00** Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg
Senator Dr. Till Steffen begrüßt die **Bundesverfassungsrichterin Dr. Hohmann-Dennhardt, die im Rahmen einer Veranstaltung der Hamburger Datenschutzgesellschaft einen Vortrag hält**.
- 18:00** Wandsbek, Ni Hao Wandsbeker Zollstraße 25
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort beim **Neujahrsempfang der Deutschen Hongkong Gesellschaft e.V.**
- 20:00** Forum Altona, Große Bergstraße 162
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck ist Gast beim **Kultwerk West Gespräch „Ein Leben für Kultur“**.

Freitag, den 30.01.2009

- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann empfängt den **Generalkonsul der Republik Türkei, Mehmet Dönmez, zum Abschiedsbesuch**.
- 12:00** Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil an dem **Empfang „Matisse. Menschen, Masken, Modelle“**.
- 13:00** Rauhes Haus, Halle der Wichernschule, Horner Weg 160
Senator Dietrich Wersich spricht ein Grußwort anlässlich der **Verabschiedung und Begrüßung des scheidenden bzw. neuen Vorstehers und Vorstandes des Rauhen Hauses**.
- 14:00** Hotel Empire Riverside, Bernhard-Nocht-Straße 97
Senator Dietrich Wersich begrüßt die Teilnehmer des **3. Hamburger Zahnärztetages** mit einem Grußwort.
- 20:30** HSH-Nordbank Arena, Stadionstraße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht das **Bundesligaspiel HSV – 1**.

FC Bayern München.

Samstag, den 31.01.2009

ganztägig

Oman und Vereinigte Arabische Emirate

Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt vom **31.01. bis 06.02.2009 an dem offiziellen Besuch von Ministerpräsident Peter-Harry Carstensen im Sultanat Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten als Delegationsmitglied** teil.

11:00

Bucerius Law School, Jungiusstraße 6, 20355 Hamburg

Senator Dr. Till Steffen nimmt teil an der **Feierlichkeit anlässlich des 70. Geburtstages des Präsidenten der Bucerius Law School, Prof. Dr. Dres. h.c. Karsten Schmidt.**

20:00

CCH

Bürgermeisterin Christa Goetsch und Senator Dietrich Wersich nehmen am **34. Theaterball 2009** teil.

21:00

Hotel Atlantic, An der Alster 72

Senator Dietrich Wersich und Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert besuchen den **40. Hamburger Zahnärzteball.**

Sonntag, den 01.02.2009

11:00

Alten- und Pflegeheim Flottbek-Nienstedten, Vogt-Groth-Weg 27

Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort anlässlich des **25jährigen Jubiläums des Alten- und Pflegeheims Flottbek-Nienstedten.**

20:00

Laeiszhalle

Staatsrat Bernd Reinert nimmt an dem **Winter-Universitätskonzert** teil.